

Wenn Mark Z. Danielewski eine Schauergeschichte erzählt, geht es um nicht weniger als eine Waffe in den Händen des Erzählers.

Ein literarisches Kunstwerk.

Eine Halloween-Party in Texas. Hier trifft die Näherin Chintana, verlassen und voller Groll, auf ihre niederträchtige Rivalin Belinda. Hier purzeln fünf Waisenkinder durcheinander, während ihre Sozialbetreuerin sich im Sessel lümmelt. Und hier beginnt der Geschichtenerzähler, ganz in Schwarz, mit einer unheimlichen Kiste zu seinen Füßen: "Ich bin ein böser Mann, mit einem finsternen Herzen ..."

Spielerisch, lustvoll und unerbittlich treibt Danielewski diese schöne und grausame Horrorgeschichte, die aus fünf Stimmen und fünf Farben gewoben ist, voran. Immer weiter, bis sie in einem mörderischen Ende die Grenzen jeglichen Genres sprengt.

MARK Z. DANIELEWSKI wurde 1966 als Sohn des polnischen Filmregisseurs Tad Danielewski geboren. Mit seinem Debütroman "House of Leaves", an dem er über zehn Jahre gearbeitet hat, schuf er das erste Kultbuch des 21. Jahrhunderts.

Sein zweiter Roman, "Only Revolutions", wurde für den National Book Award nominiert.

MARK Z. DANIELEWSKI BEI BTB

Das Haus/House of Leaves (73970)

Only Revolutions (74653)

Das
Fünfzig-
Jahr-
Schwert

Mark Z. Danielewski

Aus dem Englischen von Christa Schuenke

Das Fünfzig- Jahr- Schwert

von



btb

Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel **“The Fifty Year Sword“**
bei Phanteon Books, New York. Eine frühe, etwas andere Ausgabe erschien
2005 im Verlag De Bezige Bij, Amsterdam.

ALLES IN DIESEM BUCH IST FIKTION. NAMEN, FIGUREN,
ORTE UND EREIGNISSE ENTSPRINGEN ENTWEDER DER FANTASIE
DES AUTORS ODER UNTERLIEGEN EINEM FIKTIVEN GEBRAUCH.
JEDE ÄHNLICHKEIT MIT LEBENDEN ODER TOTEN PERSONEN,
REALEN EREIGNISSEN ODER ORTEN IST REIN ZUFÄLLIG.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text
enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt
der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten.
Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe August 2017

by btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Copyright der Originalausgabe © 2005, 2012 by Mark Z. Danielewski

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe © 2013 by J.G. Cotta'sche

Buchhandlung Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart

Umschlaggestaltung: semper smile, München nach einem Entwurf von
Herburg Weiland für Klett Cotta Design

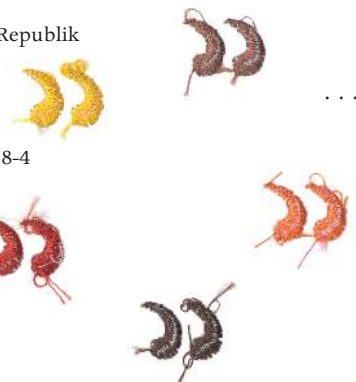
unter Verwendung des Originalumschlags von Peter Mendelsund

Gesetzt von Ronald Hoppe, Berlin

mr · Herstellung: sc

Druck und Einband: Print Consult GmbH, München

Printed in Czech Republik



ISBN 978-3-442-71438-4

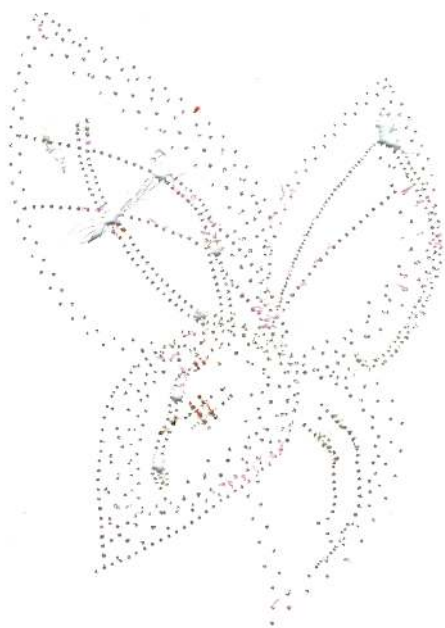
www.markdanielewski.com

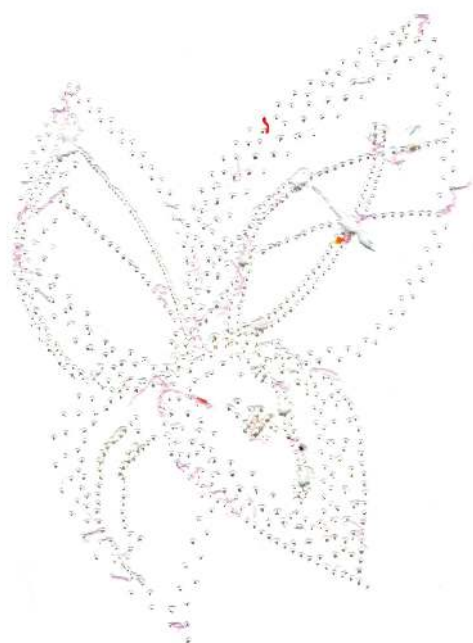
www.btb-verlag.de

www.facebook.com/btbverlag

Besuchen Sie auch unseren Literaturblog www.transatlantik.de

Für







Vielleicht weil,
die Geschichte einer jeden
Gespenstergeschichte selber eine
Gespenstergeschichte ist, will sagen,
eine vollkommen andere Geschichte,
darf angenommen werden, das
nun Folgende sei mit Fug und Recht
ebenso als Gespenstergeschichte zu
betrachten; anstatt nun aber näher
in die Tricks und Schliche und in
das merkwürdig scheinheilige Idiom
jener fünf Personen einzutauchen
– wovon die eine in jungen Jahren
mit einer anderen geschlafen hat und
sich nun endlos über die herbstlichen
Seen verwundert, an denen einst ein
wieder anderer gewandert ist; zwei
davon hegen immer noch Zuneigung
für einander, was sich in einer Masse
von Zetteln und transatlantischen
Telefonaten manifestiert; eine
vierte hat drei verloren; und die
letzte, aus dem Gefängnis eines
späteren Lebens, hasst sie alle – oder
repräsentiert sie durchgehend mit
charakterisierenden Sentenzen,
zeitlichen Bezügen, und sogar mehr
noch mit Anführungszeichen, die
hoffnungslos nisten in wiederholten
Nestern von noch mehr Zeichen;
zur Skizzierung ihrer jeweiligen,
unabhängig voneinander geführten
Zwiegespräche werden also
stellvertretend Anführungszeichen in
verschiedenen Farben verwendet:
“ = 1, “ = 2, “ = 3, “ = 4, “ = 5.
Wo keine Anführungszeichen
stehen, ist das Schlimmste zu
vermuten: eine Unterbrechung
durch jemand anders als die
bereits genannten Personen, den
Leser oder gar den Verfasser, der
zusätzlich, das muss festgehalten
werden, weiter nichts getan hat,
als die hier versammelten und
wieder zusammengestellten Teile
zusammenzuborgen, auf dass sie
hier eine ziemlich merkwürdige
und insgesamt vollkommen andere Geschichte
eines Oktoberabends im Osten von Texas bieten. – MD

“ Ganz gleich, ob man es
einfach oder doppelt nimmt,
gleich, “ ganz
gleich,
“Chintana hätte sie beinah nicht akzeptiert.
“Erst im letzten Augenblick, aus eher ungefähren
Gründen,
“wenn auch professionell
ungefähren Gründen, “ hat
sie zu einer Antwort sich gezwungen, einer
bejahenden, wie’s scheint, und hat
“ akzeptiert
“ja, hat sie akzeptiert
“die Einladung,
“ Mose
Dettledowns Einladung.

“Entscheidend ist doch, was Chintana seit der Scheidung herausgefunden hatte, nämlich dass fast nichts geht ohne

“Gewalt!

“Die Augen öffnen, ihre Hände, ja sogar die Hausapotheke. Alles nur mit

“Gewalt!

“Mit Gewalt den Deckel aufdrehen von der Dose mit den bitteren Teeblättern. Mit Gewalt zurückschieben die widerspenstigen Zungen dieser Wanderschuhe, die sie dann hocken ließ
“bei einem Vogelbauer.

“Gewaltsam selbst ein Hohnlächeln, das, wie sie hoffte, wenigstens vorübergehend dienen könnte als ein nicht gar so eingekerbtes, herzgejagtes

“Schleichnis.

“Zumal, wenn sie aus dem Zugeständnis heraus an eine Sache, die sie durchaus als gesellschaftliche Verpflichtung anerkannte, gezwungen war zuzugestehen, und zwar schon

“wieder und schon

“wieder gegenüber einem eindringlichen Kunden, dass Pravat, ihr Ehemann, ganz überraschend ausgezogen war.

“Hmmm, Pravat.

“Pravat.

“Mit Gewalt zurückdrängen auch
etwas anderes noch,

“nicht zu
vergessen, dass –

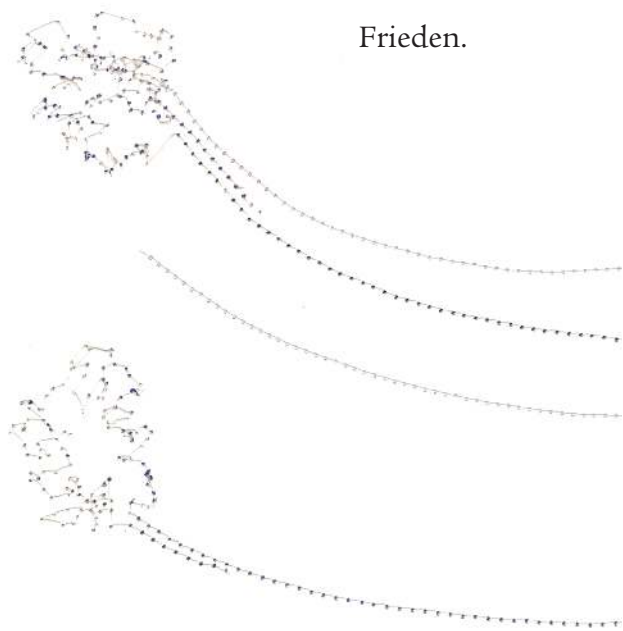
“die furchtbaren Qualen, die sie
am liebsten tagaus, nachtein all jenen
um die Gurgel hätte schnüren mögen, die sie
zwangen zu diesen ganzen unentwegten
Zugeständnissen

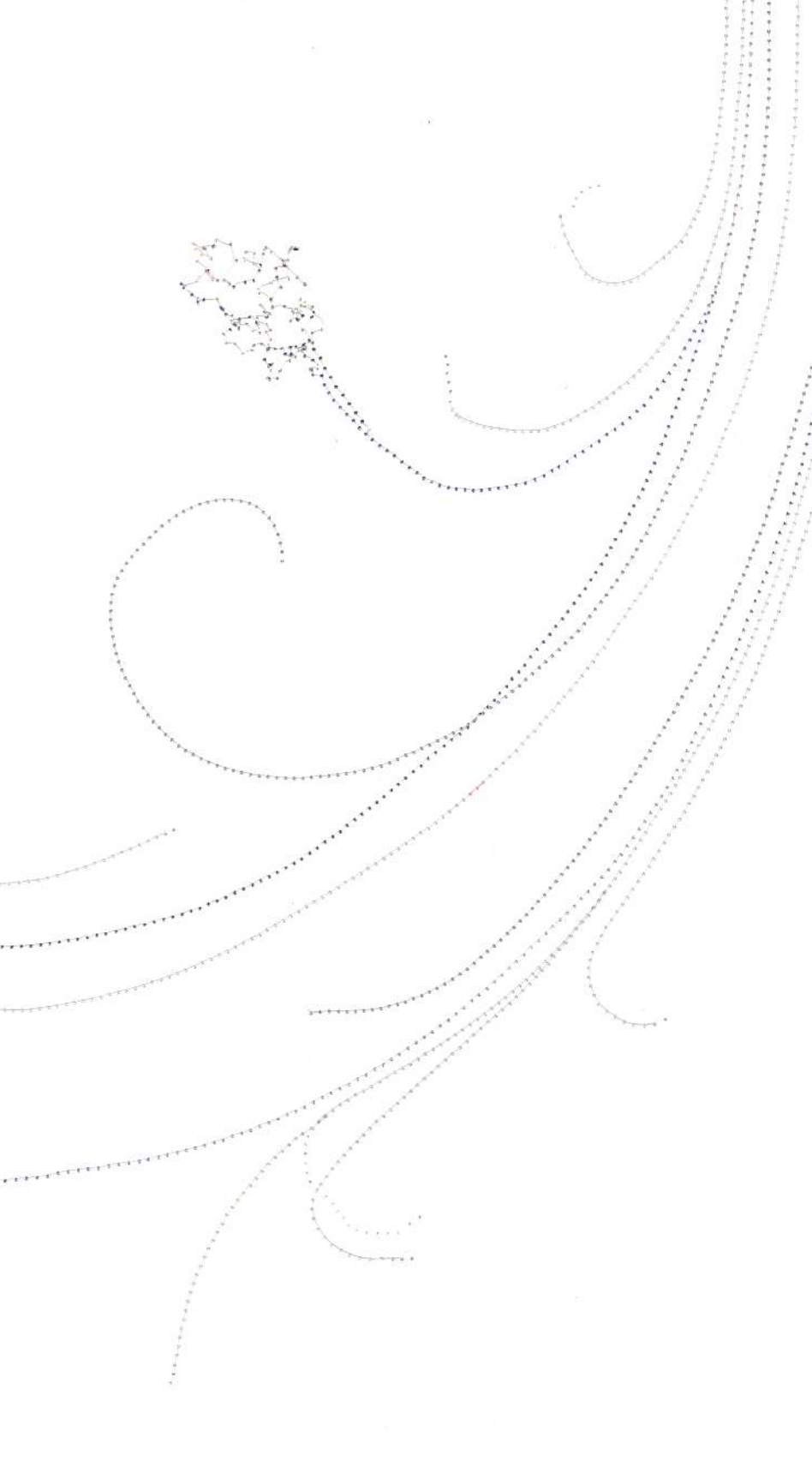
“mit aller Gewalt.

“So friedlich auch ihr Glaube hienieden,
nur Auferlegung

verhie ihr

Frieden.





“Und ganz gewiss war,
“wie Chintana heraus-
gefunden hatte,
“das, was ihr jetzt so mühelos
einfiel, schon längst passiert,
“und zwar
schon vor fünf Wochen, als ihre Schere, so schnittig
schräg, diagonal durchtrennte
“die Vorhänge
eines Patentrechtsanwalts, silbrig tanzend,
“scharf durch die Baumwolle, die sich zerteilte,
fuhr, bis sie zuletzt zum Halten kam, weil das
metallne V sich keilte tief in ihren
“weichen Daumen.

“Der Nagel war zwar abgegangen, doch der
lokale Handchirurg hatte rasch wieder angenäht
den losen Fetzen.

“Schmetterlingspflaster drauf,
zurechtgeschnitten mit gutem Augenmaß.

“Sie hatte sich gezwungen, ihm zu danken
und

“irgendwie
“weiterzumachen.

“Doch war sie damals nicht imstande – und ist’s
anscheinend heut noch nicht, zuzugestehen,
nicht mal vor sich selber –, wie leicht es ihr
gefallen wäre

“zuzusehen, wär solches zugestoßen
einem
“fremden
“Daumen.

“Und so hatte
Chintana selbstverständlich
noch einmal neu darüber nachbedacht,
“ob sie, ob
nicht,
“es wirklich schaffte,
“zur Party bei
Mose Dettledown an Halloween.

“Fast hätt sie sich gesagt: 'Ich schere aus und
bleib säumend zuhaus', hätte nicht ihre
Zwillingsschwester, die
“stichbitzend
“in Austin
“lebt, ihr
strickt geraten –

“‘Riskier’s!’

“Und so hatte Chintana es riskiert, sich ihren
bitteren Tee gekocht und schwer geschluckt, bevor
hinter sich lassend den Faden, die Maschinen
ihres Handwerks,
“ihr unbesetztes Bauer –
“Alba nach Quitman auf der 182 East –
“seine
dolchscharf stechende Hoffnung durch die
herniedergesunkene Finsternis trieb.

“Chintana hatte das Programm auf diesen Treffen
bei Mose Dettledown schon immer irgendwie
komisch gefunden,
“aber was konnte man denn
schon erwarten von so 'ner durchgeknallten Alten –
schon 112 und immer noch

gut drauf,

“versackt in dem zerfaulenden Gerippe
ihres East-Texas-Unterschlupfs, inmitten von
Hickories

“und Mexikanischen Wild-

“pflaumenbäumen?

“Ein paar Mal im Jahr spendierte Mose
großzügig Drinks

“und Süßigkeiten

“zwecks Immumifizierung der vielen Fremden
gegen die Fremdheit, mit der zu rechnen war,
wenn sie alle bunt durcheinander mischte, wo
eine wie Chintana, eine Näherin, erleben konnte,
wie es ist, sich zu

“erwehren der Avancen eines
beschwipsten Stadtratsmitglieds.

“Mose selber zeigte sich indes nur selten. Im
Grunde war die Chance, ihr überhaupt mal zu
begegnen, zumal in dieser Nacht, etwa so groß wie
die, einem Gespenst über den Weg zu laufen.

“Obwohl, ein Gespenst wäre nett.

“Einem Gespenst über den Weg zu laufen,
dachte Chintana, wär ungefähr das Einzige, was
sie daran hindern konnte, ihr eigenes Erscheinen
abzukürzen.

“Chintana war in der Tat gerade mal
bis zur Flurgarderobe gekommen, als sie
zum dritten

“und letzten Mal

“an Rückzug dachte.

“Und das kam, weil: Die
allererste

“– nicht die dritte oder auch nur die
“zweite, sondern die aller-

“erste –,
“der zuzulächeln sie gezwungen war, war die
bereits höhnisch feixende Belinda Kite.

“Belinda!

“Mitten in Mose Dettledowns
glasüberdachter Eingangshalle

“beäugte Belinda Kite
Chintanas Eintritt mit einem scherenscharfen
Forscherblick,

“rotäugiger als ein Kojote, der bei
Dürre einen Salzblock riecht,

“armreifenrasselnden
Arm dreht ihr die Rasslerin mies in die Seite,

“Zahnfleisch weicht zurück, rund um das tote
Schimmern ihrer Zähne wie –

““Sieh an, sieh an, Mzzz Einsam und
Verlassen’

“hätte Belinda Kite schnippisch
zuschnappen können.

“Oder milder gestimmt –

““Lieferanten Hintereingang benutzen.’

“Oder einfach ein frohgemut fleischiges
Klacke-di-Klick.

“Und mag schon sein, dass so was in der Art tatsächlich ihre zähnekitzelnden Lippen kitzelte.

“Doch weiter ist es nie gegangen, “nicht in dieser Nacht,

“und was für eine kalte, kalte Nacht das schon geworden war,

“weil “die schärfste Zunge in East Texas es besser wusste. Nur allzu leicht hätte ein Wort, ja schon die leiseste Anziehdeutung von Intimität ihr Ende bewirken können, ihre eigene

“Auslöschung.

“Und

“Oh!

“hätten die beiden Frauen sich wirklich berührt,

“ein Klaps nur vielleicht,

“Oh!

“etwas Leichtes und Vorübergehendes,

“Oh!

“die Folgen wären verheerend gewesen, schlimmer noch gar

“- unvorstellbar.



Mark Z. Danielewski

Das Fünfzig-Jahr-Schwert

Roman

Taschenbuch, Broschur, 288 Seiten, 12,5 x 22,9 cm

ISBN: 978-3-442-71438-4

btb

Erscheinungstermin: Juli 2017

Eine Halloween-Party in Texas. Hier trifft die Näherin Chintana, verlassen und voller Groll, auf ihre niederträchtige Rivalin Belinda. Hier purzeln fünf Waisenkinder durcheinander, während ihre Sozialbetreuerin sich im Sessel lümmelt. Und hier beginnt der Geschichtenerzähler, ganz in Schwarz, mit einer unheimlichen Kiste zu seinen Füßen: »Ich bin ein böser Mann, mit einem finsternen Herzen ...«

Spielerisch, lustvoll und unerbittlich treibt Danielewski diese schöne und grausame Horrorgeschichte, die aus fünf Stimmen und fünf Farben gewoben und mit bunt gestickten Bildern geschmückt ist, voran. Immer weiter, bis sie in einem mörderischen Ende die Grenzen jeglichen Genres sprengt.

Das Buch erscheint im Sonderformat, ist vielfarbig gedruckt und besticht durch seine herausragende Gestaltung.



[Der Titel im Katalog](#)